



Britisch? Unbedingt!

Mit echt britischem Understatement kommt diesmal unsere Anlage des Monats daher. Doch hinter der klassischen Optik verbirgt sich modernste Technik.



STEREO 3/12) dient die letzte Version des Exposure 3010. Äußerliche Unterschiede zum hochgelobten Vorgänger muss man mit der Lupe suchen, hinten zeigt sich eine zugeklebte Bohrung, die den optional gegen 400 Euro Aufpreis erhältlichen, DSD-fähigen DAC oder wahlweise eine MM- oder MC-Platine aufnimmt. Letztere schlagen mit jeweils 300 Euro zu Buche. Beim Blick auf die Innereien fällt dann auch auf, dass der Vorverstärkerteil

nun diskret aufgebaut ist – die Operationsverstärkerchips des Vorgängers wurden als klangliches Nadelöhr erkannt und mussten weichen.

Zum Thema Kabel werfen Sie bitte einen Blick in den nebenstehenden Kasten.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Ständer für die Lautsprecher. Drei verschiedene Hersteller hatten speziell für die Harbeth konstruierte Modelle geschickt. Der erste Kandidat kam von TonTräger.audio. Die 44 Zentimeter hohen Ständer bestehen aus FSC-zertifizierter Massivbuche und sollen, versichert Chefin Eva-Maria Weichmann, ergänzt durch eine unter ihnen stehende Schieferplatte, für bestmögliche Resonanzableitung und

die Freilegung aller dynamischen Fähigkeiten der Harbeth sorgen. Kosten für das komplett in sorgfältiger Handarbeit entstehende Paar samt Schieferplatten: 1120 Euro.

Thomas Krüger, im Hauptberuf Inhaber des renommierten Wohnraumstudios „Das andere HiFi Studio“, ist Mitentwickler und Vertrieb für den 2. Mitstreiter bei den Ständern, die auf den Namen „Skylan“ hören. Statt Holz gibt's hier Metall. Durch die vier Säulen läuft jeweils ein in einem Granulat „badender“ Gewindestab. An dessen oberem Ende wird die Box mittels einer kleinen Platte – „Q-Brick“ getauft – aufgesetzt. Die vom Gehäuse verursachten Resonanzen und deren Energie werden in die Säulen eingeleitet, durch das Granulat und

STEREO Anlagen-Tipp

CD-Player:

Rega Apollo R

um 800 Euro (Test in STEREO 3/12)

Kontakt: TAD, Tel.: 08052/9573273

www.tad-audio.de

Lautsprecher:

Harbeth Super HL5 Plus

um 4200 Euro/Paar (Test in dieser Ausgabe)

Kontakt: Input Audio, Tel.: 0681/76180463

www.ksdigital.de

Verstärker:

Exposure 3010 // I D

um 2200 Euro (Test in dieser Ausgabe)

Kontakt: High Fidelity Studio,

Tel.: 0821/37250 www.high-fidelitystudio.de

Kabel:

Audioquest Red River (NF)

DALI Connect SC RM 230ST(LS)

Audioquest: 130 Euro

Kontakt: Audioquest, Tel.: +31 165/541404

www.audioquest.de

DALI: 2x3 m 500 Euro

Kontakt: DALI, Tel.: 06251/9448077

www.dali-deutschland.de

Da reibe ich mir verwundert die Augen und vermute ein Déjà-vu: Ist das nicht die Box, mit der vor rund 30 Jahren meine Liebe zur Musik auch wiedergabeseitig auf neue Höhen gehoben wurde? Erst der zweite Blick klärt auf: Statt der Rogers Studio 1/1P, mit der ich erstmals den Unterschied zwischen Sound und Klang registrierte, stand eine von den Abmessungen her fast identische Harbeth Super HL5Plus vor mir. Rein von

der Namensgebung her ganz sicher ein Rückschritt, technisch aber ein gewaltiger Schritt in die Neuzeit, bei dem die Formgebung keine Marotte der Entwickler ist, sondern der Erkenntnis folgt, dass der Bass sich bei ordentlichem Bodenabstand – der durch die als Muss-Zubehör angebotenen Ständer sichergestellt wird – weniger mit frühen Bodenreflexionen zu plagen hat.

Als verstärkender Treibsatz hinter dem CD-Spieler Rega Apollo-R (Test in

die Säulen hernach nahezu vollständig abgebaut. Stehende Wellen im Gehäuse und/oder im Ständer sollen so wirksam unterbunden werden. Preis für die Ständer samt aller angesprochenen Zutaten: rund 900 Euro.

Krüger ist übrigens ebenso wie Frau Weichmann Überzeugungstäter, beide können mühelos auch längere Konversationen monologisierend zu „ihrem“ Thema gestalten.

Bernd Hömke, Chef des deutschen Harbeth-Importeurs Input Audio, ist bezüglich der Stands zurückhaltender, er spricht bei einem Paarpreis von 550 Euro vom besten Preis-Leistungs-Verhältnis bei seinen „Open Frame“-Ständern, die mit Sand gefüllt werden sollten. Dafür lebt der Mann auf, sobald er auf seine Harbeth-Lautsprecher zu sprechen kommen kann.

Zu lange ignoriert

Und dann legte unser Gespann auch schon los. Kennen Sie das Gefühl, wenn Sie jemanden nach langer Zeit wiedersehen und sich fühlen, als wäre das letzte Treffen erst wenige Tage her? So war es, als die Harbeth lässig ihre Qualitäten in den Hörraum schickte.

Auch wenn die Optik mit der aktuellen Vorstellung von „Schöner Wohnen“ nicht allzu viel im Sinn hat, kann die technische Seite mit Leichtigkeit belegen, dass sie keinesfalls von gestern ist. 13 Jahre vergingen, bis im Jahr 2014 das aktuelle Modell auf den Markt kam – nachdem die Urversion bereits 1977 von Dudley Harwood entwickelt worden war. An dieser Stelle müssen wir dann auch tatsächlich ein wenig Abbitte

leisten, denn wir haben Lautsprecher wie die Harbeth mit ihrer sich nirgends einordnenden Größe eindeutig viel zu lange ignoriert.

Aber die Briten übertreiben es auch mit ihrem Understatement – etliche Schrauben an Front und Rücken –, da denkt doch kein Mensch daran, dass es Alan Shaw darum ging, eine Resonanzbarriere in seine Boxen hineinzukonstruieren.

Hömkes Glocke

Wie das funktioniert, erklärt Bernd Hömke gern so: Die Verschraubung ist ein wesentliches Mittel, die Gehäuseresonanz zu verringern. Stellen Sie sich eine Glocke vor. Die Glocke macht einen sehr lauten Ton – das ist die Hauptresonanz des Glockenkörpers. Aber wie klingt dieser Ton, wenn die Glocke einen Riss hat? Er ist plötzlich ganz leise. Die Verschraubung der Front- und Rückwand ist sozusagen der Riss in der Glocke. Dadurch wird der geschlossene Gehäusekorpus physisch aufgebrochen und damit dessen Hauptresonanz nahezu ausgelöscht bzw. zerfällt in mehrere, viel kleinere Resonanzen, die sich leicht dämpfen lassen. Diese Maßnahme verhilft dem Lautsprecher zur verfärbungsfreien Musikwiedergabe. An der Front sind die Chassis verschraubt, während die Weiche samt einer punktuell eingesetzten Lage Bitumen an der Rückseite ihren Platz gefunden hat. Befestigt werden diese Platten an einem im Gehäuseinneren angebrachten Rahmen aus Weichholz, weil man diesem Material an dieser Stelle klangfördernde Eigenschaften nachsagt. Dass die Harbeth in der Euro-pro-Kilo-Relation bei 17

Kilo Lebendgewicht keinen Spitzenplatz erringt, ist aus klanglicher Sicht vollkommen unerheblich.

Die unterschiedlich dicken und steifen Wände sind ein klassisches BBC-Konstruktionsprinzip. Zur Chassisbestückung: Wer bei der Harbeth an Polypropylen denkt, ist im Zeittunnel steckengeblieben. Shaw verbannte diesen aus seiner Sicht klangverfärbenden Kunststoff kurz nach seinem Eintritt in die Firma in den 90ern und schwört für den Mittel-/Tiefenbereich auf einen Werkstoff namens „Radial“, aus dem die 20er-Membran und auch der Korb gefertigt sind. Das ist ein feiner Werkstoff aus dem Chemiebaukasten, der mit winzig kleinen, hohlen Glas-Kügelchen angereichert ist. Aber auch hier setzten die Briten für das aktuelle Modell zum Feinschliff an, der bei Weiche und Gehäuse fortgeführt wurde.

Neutral und temperamentvoll

Die Idee war, die berühmte Neutralität englischer Monitorlautsprecher zu bewahren und ihnen zugleich etwas mehr Leben, Dynamik und Auflösung mit auf den Weg zu geben. Ergänzt wurden die baulichen Maßnahmen durch eine von Seas gelieferte ferrofluidgekühlte Alu-Hochtonkalotte und einen Superhochöner aus selbem Hause mit Titankalotte, Neodymiummagnet und einer akustischen Streulinse – die Zweieinhalb-Wege-Box will nur noch, anders als ihre Vorgängerinnen und viele ihrer britischen Vorfahren, ganz wenig eingewinkelt werden. Temperament hat sie, so viel sei vorweg verraten, obwohl eine stärkere Bedämpfung von Gehäuse und Bassreflexrohr als beim Vorgänger



Empfehlenswerte Ständer für die Harbeth: HighTech von Skylan, pragmatisch günstig von Input Audio und Holz/Schiefer aus Handarbeit vonTonträgeraudio (von l. nach r.)

vorgenommen wurde. Die Summe der Details ist es letztlich, die etwas völlig Neues entstehen lässt, dem wir uns nun aus akustischer Sicht nähern wollen.

Bespannung: nö, Bi-Wiring: ja

Klanglich waren bereits die ersten Takte dazu angetan, sich mit einem zufriedenen Lächeln in den Sessel zu fläzen. Knapp zwei Meter Abstand zueinander (Innenkante zu Innenkante), Kabelstatt Blechbrücken an die Bi-Wiring Anschlussbuchsen und noch die Bespannung entfernt – und der von Miriam Conti gespielte Steinway wurde strahlend und majestätisch in den Raum projiziert. Wirklich neutral und überzeugend echt klang das, was das Ensemble inklusive Skylan-Stands hier reproduzierte. Etwas zusätzliche Wärme ließ sich ins Spiel bringen, wenn wir die Holzständer von TonTräger.audio einsetzten, die jedoch dynamische Akzente minimal verschliffen und nach uneinheitlicher Meinung auch etwas zu viel Süße ins Spiel brachten. Neutraler war's zumindest in unserer Zusammenstellung und nach unserem Empfinden auf den Skylans – Sie sollten sich die Auswirkungen auf jeden Fall vom Händler vorführen lassen. Ständer sind hier letztlich ein Teil des Gehäuses!

Kann jetzt auch Discomusik!

Knackig ging's weiter mit Quincy Jones' „Ai no Corrida“ – in der Vergangenheit sagte man dem „Brit-Sound“ ja gerne nach, für solche Musik nicht geschaffen zu sein, weil es zu langweilig klänge. Nein, das ließ sich hier beim besten Willen nicht unterstellen, das kam mit ordentlich Druck, einer Fülle an Details und einer dennoch wohlausgewogenen und für einen langen Abend tauglichen Homogenität. Der kleine Rega erstaunte dabei wieder einmal, genau wie der Exposure es verstand, die großen Fußstapfen seines Vorgängers sogar noch eine Winzigkeit weiter auszutreten. Stockfish Records hat mit Allan Taylor einen Ausnahmekünstler regelmäßig auf den CDs des Labels. Die außergewöhnlich intime Aufnahmesitzung bei „Midnight Call“ wurde so wiedergegeben, dass man auch als anspruchsvoller Hörer nichts vermisste. Wie hier in dieser Anlage ein Zahnrad ins andere greift und im Gesamtergebnis weit über das zu Erwartende hinaus spielt, ist bemerkenswert!

Michael Lang

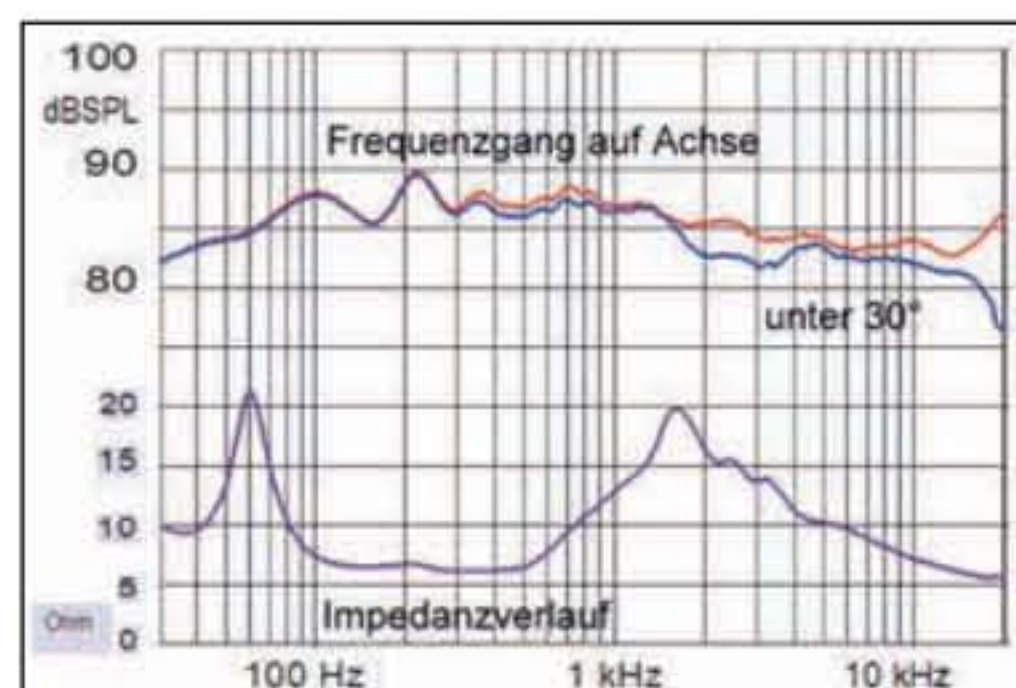
HARBETH SUPER HL5 PLUS



Paar ab € 4200 (Kirsch; Eukalyptus, Palisander u. Tiger Ebenholz gegen Aufpreis)
Maße: 32 x 64 x 30 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: Input Audio
Tel.: 04346/600601
www.inputaudio.de

Die Harbeth überzeugt und begeistert vom Fleck weg. Ein Vernunftlautsprecher, der Emotionen schürt.

MESSERGEBNISSE



Nennimpedanz	8 Ω
minimale Impedanz	5,5 Ω bei 19000 Hertz
maximale Impedanz	22 Ω bei 62 Hertz
Kennschalldruck (2,83 V/1 m)	88 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	7,3 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	38 Hertz
Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz	0,3 0,2 0,1 %

LABOR-KOMMENTAR

Der Frequenzgang hat trotz Superhochtöner eine leicht fallende Tendenz. Der Kompromiss aus Wirkungsgrad und Tiefgang ist hier gut gelungen. Die Sprungantwort offenbart einige verschmerzbar leichte Nachschwingern – akustisch wirken sie sich nicht aus.

STEREO -TEST

KLANG-NIVEAU	98%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ☆	
EXZELLENT	

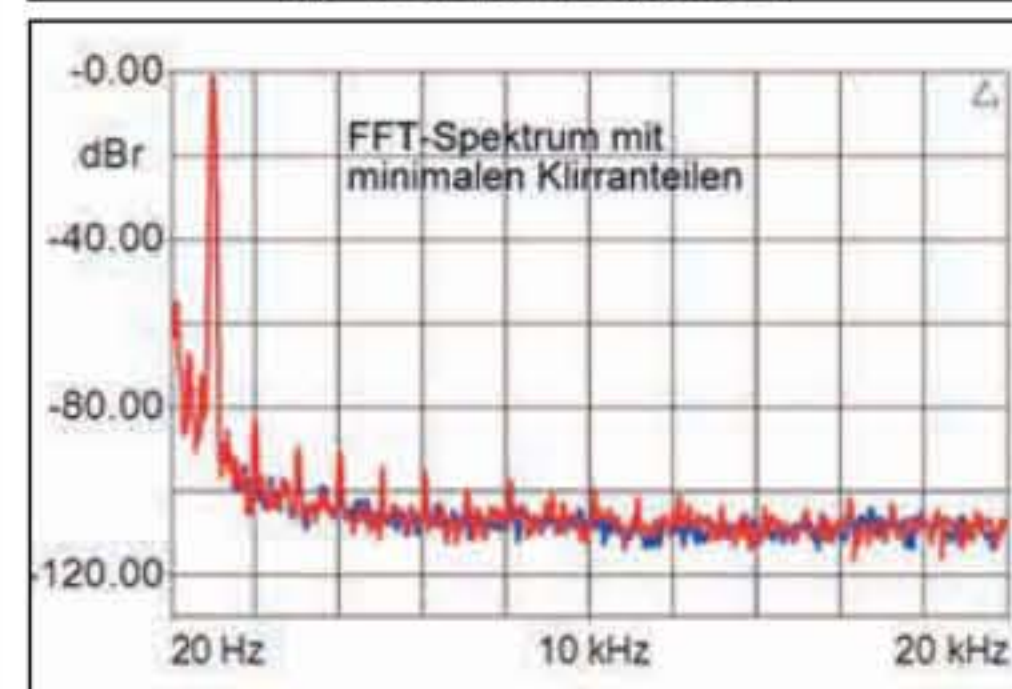
EXPOSURE 3010 S2 D



um € 2200
Maße: 44 x 11 x 39 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: High Fidelity Studio
Tel.: 0821/37250
www.high-fidelitystudio.de

Kein leichtes Erbe, das der Exposure 3010 da anzutreten hatte, da der Vorgänger bereits schwer beeindruckte. Der Neue ist noch einen Hauch besser. DAC und Phonokarte gibt's gegen Aufpreis. Die Verarbeitung ist sehr gut.

MESSERGEBNISSE



Dauerleistung an 8 | 4 Ohm 116 | 180 Watt pro Kanal
Impulsleistung an 4 Ohm 233 Watt pro Kanal

Klirrfaktor
bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,05 | 0,01 | 0,08 %

Intermodulation
bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,01 | 0,006 | 0,9 %

Rauschabstand CD bei 50 mW | 5 Watt 66 | 85 dB

Kanaltrennung bei 10 kHz 56 dB

Dämpfungsfaktor bei 4 Ohm 120

Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω) >42 kHz

Anschlusswerte praxisingerecht

Übersprechen Tuner/CD (10 kHz/5 kOhm) 65 dB

Gleichlauffehler Lautstärksteller bis -60 dB 0,05 dB

Leistungsaufnahme
Aus | Standby | Leerlauf 0 | - | 21 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Gute Messdaten in sämtlichen relevanten Punkten. Ziemlich kräftig und dank großzügig ausgelegtem Netzteil auch stabil.



AUSSTATTUNG

Sechs Hochpegeleingänge, davon einer auf Wunsch Phono-MM oder Phono-MC oder DAC inkl. DSD-Tauglichkeit, Fernbedienung, Tape-Output, gewählter Eingang wird per LED angezeigt, Anleitung

STEREO -TEST

KLANG-NIVEAU	82%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ☆	
EXZELLENT	

Kompakt- lautsprecher (Paarpreise)

- mit Ständern



Top-Referenzen in alphabeti- scher Reihenfolge

B&W 805 D3	1/16	6000	★★★★★	100%
DALI Epicon 2	4/13	4500	★★★★★	100%
Focal Diablo Utopia	9/09	8000	★★★	100%
Progr. Audio Extr.1 Edit.	6/16	6000	★★★★★	100%
Raidho D1 •	1/14	ab 16000	★★★	100%
Vienna Acoustics The Kiss	5/09	12000	★★★	100%

Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge

Harbeth Super HL5 Plus	11/16	ab 4200	★★★★★	98%
Raidho X-1	1/15	5500	★★★★★	98%
Cabasse Murano	5/16	4500	★★★★★	97%
Canton Reference 9K	4/16	2600	★★★★★	95%